

Eine Heteroceren-Ausbeute aus der Sahara.

Bearbeitet von

Dr. H. Rebel.

II.¹⁾

(Mit einer Abbildung im Texte.)

(Eingelaufen am 9. Juni 1903.)

Der Abschluß vorliegender Publikation hat durch den Umstand, daß sich in der von Dr. H. Krauss gemachten Ausbeute eine Anzahl von Phycideen-Arten vorfand und der zweite Teil der Ragonotschen Phycideen-Monographie lange Zeit ausständig war, eine unliebsame Verzögerung erfahren. Inzwischen hatte Sir G. F. Hampson die Freundlichkeit gehabt, einige zweifelhaft gebliebene Arten aus dieser Familie zu revidieren.

Bevor ich die faunistisch interessanten Resultate, welche sich aus der Bearbeitung der Ausbeute ergeben, kurz bespreche, mögen noch einige nähere Angaben über die Reiseroute von Dr. H. Krauss, welche ich einer brieflichen Mitteilung desselben verdanke, ihren Platz finden.

Dr. Krauss schreibt: „Meine eigentliche Wüstenreise begann am 25. März 1893, wo ich Biskra verließ und über Bordj Chegga nach Tourgout marschierte (25.—28. März). Von Tourgout setzte ich am 30. März meine Reise nach Süden fort und langte größtenteils über Sandwüste am 5. April in Ouargla an.

Von hier überquerte ich in sieben Marschtagen die große Hammada (9.—15. April), nur zweimal in einem Bordj übernachtend; in der Nacht vom 14. zum 15. April bivouakierte ich in Oued Nouémra (= Ou. Neumrat), einem mit reicher Vegetation bedeckten Seitentale des Oued Mzab.

Am 15. April traf ich in Ghardaja ein. Hier wurde Aufenthalt bis 19. April gemacht.

Am 20. April erfolgte der Abmarsch nach Guerrara, zum Teil über Hammada, zum Teil über Hochsteppe; drei Tage bivouakierte ich in Oued En Nsa, das gleichfalls reichere Vegetation aufweist und vor allem durch große Pistazienbäume (*Pistacia Atlantica*) ausgezeichnet ist. Am 24. April erreichte ich Guerrara. Vom 25.—30. April meist durch Sandwüste über El Alia zurück nach Tourgout, von hier in zwei Tagen zurück nach Biskra (3.—4. Mai).“

Was nun die allgemein faunistischen Resultate der Ausbeute betrifft, so verteilen sich die 45 Heteroceren-Arten derselben auf nachstehende Familien:

1 <i>Lymantriidae</i>	Nr. 1,
1 <i>Lasiocampidae</i>	„ 2,
8 <i>Noctuidae</i>	„ 3—10,

1) Siehe diese „Verhandlungen“, Jahrg. 1895, S. 347—352.

1	<i>Geometridae</i>	Nr. 11,
20	<i>Pyralidae</i>	„ 12—31,
1	<i>Tortricidae</i>	„ 32,
2	<i>Plutellidae</i>	„ 33—34,
7	<i>Gelechiidae</i>	„ 35—41,
3	<i>Elachistidae</i>	„ 42—44,
1	<i>Tineidae</i>	„ 45.

10 Arten (Nr. 5, 10, 19, 27, 30, 34, 36, 37, 41, 43) waren als neu zu beschreiben, darunter auch eine neue Gelechiiden-Gattung aus der Subfamilie der Oecophorinen. Von den neuen Arten wurde eine (Nr. 10) gleichzeitig auch aus Syrien bekannt. Außerdem waren 13 bereits beschriebene Arten neu für die Fauna Algeriens (Nr. 2, 9, 13, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 29, 31, 42). Letztere gehörten fast ausnahmslos der südrussischen Steppenfauna und den vorderasiatischen Wüstengebieten an, was einen neuerlichen Beweis für die innigen faunistischen Beziehungen ergibt, in welchen Algerien und das nördlich der Sahara gelegene Gebiet zu den übrigen Teilen der paläarktischen Region stehen.

Schließlich seien noch zwei Druckfehler aus dem ersten Teil der Publikation hier korrigiert, wo es auf S. 349 bei Nr. 7 im 2. Absatz, 6. Zeile von oben heißen muß: „Sandwüste“, statt „Sandküste“ und S. 351 bei Nr. 14: „Biskra, Hammada Salahin“, statt „B. H. Satahin“.

Wien, am 2. Juni 1903.

Pyralidae. (Fortsetzung.)

17. *Constantia Canifusalis* Hmps. — *Ocelliferalis* Rbl. (nec Rag.) in diesen „Verhandlungen“, 1895, S. 352, Nr. 17.

Ein seither zur Ansicht erhaltenes frisches Stück (♀) der *C. Ocelliferalis* Rag. von Biskra (Korb, 1902), welches vollständig mit der Beschreibung und Abbildung Ragonots übereinstimmt, macht es unzweifelhaft, daß die beiden ♀ von Ouargl. Ghardaja, wovon eines recht defekt ist, einer anderen, damals noch unbeschriebenen Art angehören, die seither Hampson als *Canifusalis* publiziert hat.

Diese unterscheidet sich von *Ocelliferalis* wesentlich dadurch, daß die viel bunter gefärbten Vorderflügel beträchtlich breitere Querstreifen besitzen, wovon der äußere bis zum Ursprung der Rippe 2 basalwärts zurücktritt; auch der dunkle Wisch vom Mittelfeld zum Innenwinkel und die hier braungrauen (bei *Ocelliferalis* schneeweißen) Hinterflügel geben sichere Unterscheidungsmerkmale. Schließlich sind auch die hier kürzeren Palpen, der Fühlerbusch und das Abdomen dunkel gezeichnet, bei *Ocelliferalis* aber heller, der Hinterleib namentlich einfarbig weißgrau.

Sonst bietet *Canifusalis* auch noch manche Vergleichspunkte mit *Const. Staudingeralis* Rag., unterscheidet sich aber auch von dieser sofort durch die breiteren, rein weißen Querstreifen der Vorderflügel, den scharfen dunklen Mittel-

punkt derselben, den braunen Querwisch aus dem Mittelfeld zum Ifnenwinkel und die braungrauen Hinterflügel.

In Hampsons Abbildung der *Canifusalis* (Tr. E. S., 1900, Pl. 3, Fig. 16) erscheinen die Fühler (♀) beträchtlich zu lang, da sie in Wirklichkeit nur bis zur halben Vorderrandlänge reichen, der erste Querstreifen ist zu scharf gebrochen, das Zurücktretan der äußeren Querlinie unterhalb des Mittelpunktes ist zu wenig deutlich, das Abdomen fast einfarbig gelbbraun, wogegen es bei vorliegenden Stücken am Rücken zwischen Segment 2 und 3 eine scharfe braune Begrenzung, sonst aber breite weiße Segmentränder zeigt.

18. *Cledeobia Chellalalis* Hmps. — Var. *Morbidalis* Rbl. (nec Gn.) in diesen „Verhandlungen“, 1895, S. 352, Nr. 18.

Auch diese Art war zur Zeit meiner Mitteilung noch unbeschrieben und wurde seither von Hampson als *Chellalalis* bekannt gemacht. Das einzige vorliegende ♂ stimmt mit Stücken von Biskra, die das Hofmuseum in jüngster Zeit erhielt.

19. *Crambus Numidellus* n. sp. ♂. — *Paleatellus* Rbl. (nec Z.) in diesen „Verhandlungen“, 1895, S. 352, Nr. 19.

Das einzelne, von mir bereits kurz beschriebene ♂ von „Ouargl. Ghard., Nachtfang, 14. April“ erwies sich nach neuerlicher Untersuchung als eine unbeschriebene Art, die am besten ihren Platz bei *Cr. Hierichunticus* Z. findet.

Die langen Palpen sind innen weiß, außen schilfbraun, die weißen Fühler zeigen auffallenderweise eine sehr lang bewimperte Geißel. Thorax und Abdomen sind blaß schilffarben, die Beine weißlich.

Die fast wie bei *Cr. Paludellus* gestalteten, sehr breiten Vorderflügel zeigen einen sehr bauchigen Saum, der unter der vorgezogenen Spitze zurücktritt. Ihre Färbung ist hell schilffarben mit weiß angelegten Rippen, welche Färbung gegen den Innenwinkel zu vorherrschend wird. An Rippe 2 und 3 liegt je ein schwarzbrauner Punkt im Innenwinkel. Die bräunlichen Fransen mit zwei dunklen Schuppenlinien, die Hinterflügel samt Fransen schneeweiß.

Die Unterseite der Vorderflügel bräunlich, jene der Hinterflügel weiß.

Vorderflügelänge 12·5 mm, Expansion 26 mm. Größte Breite der Vorderflügel 4·2 mm.

Durch die stark gewimperte Fühlergeißel sehr ausgezeichnet. *Cr. Hierichunticus* unterscheidet sich überdies durch die Diskalzeichnung der Vorderflügel und gelblichgraue Hinterflügel.

20. *Homocosoma Nebulella* Hb.

Ein ♂ mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, Nachtfang, 14. April“ mit vorherrschend weißer Färbung der Vorderflügel wurde auch von Hampson als zu dieser Art gehörig bezeichnet. Neu für Algerien.

21. *Ephestia Bacillella* Rag.

Ein ♂ von derselben Provenienz wie die vorige Art wurde von Hampson als diese bisher nur aus dem Taurus bekannt gewesene Art bestimmt. Es kommt überdies bis auf seine geringere Größe (20 mm Expansion) und etwas schmalere Flügelform gut mit der Abbildung und Beschreibung Ragonots überein. Inter-

fusella Rag. (Kat., II, p. 257, Nr. 266 bis), ebenfalls aus dem südlichen Taurus beschrieben, stimmt eigentlich noch besser mit vorliegendem Stück und dürfte artlich nicht von *Bacillevella* zu trennen sein. Neu für Algerien.

22. *Heterographis Deserticola* Stgr.

Ein ♀, in Ouargl. Ghard., Hammada, durch Nachtfang am 12. April erbeutet, stimmt vollständig mit südrussischen Stücken dieser Art. Sie wurde 1902 auch von Korb in Biskra aufgefunden (coll. v. Caradja). Neu für Algerien.

23. *Heterographis Faustinelletta* Z.

Ein nur in der rechten Flügelhälfte erhaltenes männliches Stück mit der Bezeichnung „Dj. Khrima, Ouargla, 7. April“ gehört dieser bisher aus Algerien nicht bekannt gewesenen Art an. Sie wurde im Jahre 1902 auch von Korb in Biskra erbeutet (det. Rebel, in coll. v. Caradja).

24. *Heterographis Lactecostella* Rag.

Ein einzelnes ♂ von „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, Nachtfang, 14. April“ wurde seinerzeit von Hampson als zu dieser aus Zentralasien (Fergana) beschriebenen Art gehörig erkannt. Im Vorjahre fand sie Korb bei Biskra und Lambèse in ganz übereinstimmenden Stücken. Neu für Algerien.

25. *Heterographis Samaritanella* Z.

Eine Anzahl Stücke von „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April“ gehört dieser Art an, die kürzlich auch von Biskra (Korb) und Sinai (Kneucker) bekannt wurde. Sie wurde aus Syrien beschrieben. Neu für Algerien.

26. *Heterographis Nigripunctella* Stgr.

Ein gut erhaltenes männliches Stück von „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April“ gehört nach Hampson dieser bisher nur aus Südrussland bekannt gewesenen Art an. Die äußere weiße Querlinie entbehrt der Zähnelung und des schwarzen Punktes auf ihrer Innenseite am Vorderrand. Die erste Querlinie, welche den Vorderrand nicht erreicht, läßt aber an der Richtigkeit der Bestimmung keinen Zweifel. Neu für Algerien.

27. *Staudingeria Holophaella* n. sp. ♀.

Ein gut erhaltenes weibliches Exemplar wurde durch Nachtfang in Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, am 14. April 1893 erbeutet und mir von Hampson als fragliche *St. Labeculella* Rag. determiniert.

Kürzlich erhielt ich nun aus der Sammlung des Herrn v. Caradja eine Anzahl ganz frischer Stücke letzterer Art zur Ansicht, welche von Herrn Korb 1902 in Biskra erbeutet worden waren, und darunter auch ein Stück (♀) der vorliegenden Art ebenfalls von Biskra, wonach an der artlichen Verschiedenheit gegenüber *Labeculella* nicht der geringste Zweifel bestehen kann.

Die neue Art, die ich *Holophaella* nenne, ist beträchtlich kleiner als *Labeculella*, ohne Spur der dort sehr deutlichen rötlichen Färbung auf Kopf, Thorax und Vorderflügeln, wo nur ein helles Aschgrau auftritt. Die Vorderflügel entbehren der bei *Labeculella* meist deutlichen weißen Vorderrandstrieme sowie des stets dort angedeuteten dunklen Mittelfleckes, zeigen aber andererseits eine mehr oder weniger deutliche dunkle Schräglinie vor dem Saum, die bei *Labeculella*

culella vollständig fehlt. Die Hinterflügel werden gegen die Basis zu weniger rein weiß als bei *Labeculella*, deren Abbildung in Ragonots Monographie (Taf. 28, Fig. 8) sehr kenntlich ist.

Die aufgebogenen, wie bei *Labeculella* gestalteten Palpen sind wie auch Kopf und Thorax hellgrau, an ihrer Außenseite schwarzgrau bestäubt. Die Fühler bräunlichgrau, die Beine hellgrau, außen schwarzgrau bestäubt, mit dunkleren, hell gefleckten Tarsen. Das lange, zugespitzte Abdomen (♀) hellgrau, am Rücken zum Teil gelblich, mit gelber Afterspitze.

Die dunkle (schwarzgraue) Grundfarbe der schmalen Vorderflügel, deren Saum etwas weniger schräg als bei *Labeculella* ist, wird fast überall durch eine dichte weißgraue Bestäubung verdeckt, welche nur ganz wenig die dunkle Grundfarbe durchblicken läßt. Nur vor dem Saum tritt die Grundfarbe in Form einer dunklen Querlinie deutlicher auf, welche bei dem Stück von Biskra nur in Form eines Schrägstriches am Vorderrand nach der Flügelspitze angezeigt ist, bei dem Stück von Ouargl. Ghard. aber in geradem Verlauf bis zum Innenrand reicht. Die hellgrauen Fransen zeigen eine dunkle Teilungslinie in ihrer Mitte.

Die Hinterflügel bräunlichgrau, gegen die Basis kaum heller, mit langen weißlichen Fransen, die eine braune Schuppenlinie an ihrer Basis führen.

Die glänzende Unterseite ist hellgrau, der Vorderrand der Vorderflügel gelblich, der Innenrand bis zur Falte und eine Binde vor dem Saum weißgrau beschuppt. Auch die bräunlichen Fransen der Vorderflügel führen eine weißgraue Schuppenlinie an der Basis. Die Fransen der Hinterflügel sind hier durchaus weißlich.

Vorderflügelänge 9 mm, Expansion 19 mm.

28. *Salebria Brephiella* Stgr.

Drei durch Nachtfang erbeutete Stücke mit den Bezeichnungen „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, 14. April, Ghard. Guerrara, 21. April und Guer. El Alia, Hammada, 25. April“ gehören dieser aus Algerien bereits nachgewiesenen Art an.

29. *Salebria Pulverulenta* Rag.

Mehrere in „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, durch Nachtfang am 14. April“ erbeutete Stücke gehören dieser bisher nur aus Palästina bekannt gewesenen Art an, die kürzlich von Herrn Kneucker auch auf der Sinai-Halbinsel gefunden wurde (det. Rebel).

30. *Nephopteryx Kraussi* n. sp. ♀.

Drei teilweise gut erhaltene weibliche Exemplare von derselben Fundstelle wie die vorige Art waren Hampson seinerzeit artlich unbekannt geblieben. Dieselben zeigen ein vollständig übereinstimmendes, so charakteristisches Aussehen, daß ich selbst ohne Kenntnis des männlichen Geschlechtes (wonach sich vielleicht die Zugehörigkeit zur Gattung *Phycita* herausstellen könnte) keinen Anstand nehme, die Art zu beschreiben.

Kopf und Thorax sind weißlichgrau, grob schwärzlich bestäubt. Die hell bräunlichgrauen Fühler mit mäßig verdicktem Basalglied reichen bis $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes. Die Palpen von $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesserlänge sind glatt beschuppt, mäßig aufgebogen, mit sehr kurzem Endglied (ca. $\frac{1}{6}$ des Mittelgliedes). Sie sind

wie der Kopf weißgrau mit einzelnen schwärzlichen Schuppen, das Endglied außen schwärzlich.

Ebenso gefärbt sind die Beine, deren stark bedornete Tarsen außen breit schwarz gefleckt erscheinen. Der plumpe Hinterleib ist weißgrau, am Rücken mehr oder weniger braungrau verdüstert, mit gelber Afterspitze.

Die sehr breiten Vorderflügel zeigen einen stark gebogenen Vorderrand, eine sehr stumpfe Spitze und einen vollständig gerundeten Innenwinkel. Sie sind sehr auffallend auf weißgrauem, mehr oder weniger bräunlich bestäubtem Grunde gezeichnet. Von $\frac{1}{5}$ des Vorderrandes zieht nämlich ein sehr breites schwärzliches Schrägband zu $\frac{1}{4}$ des Innenrandes, welches auf seiner Außenseite (durch eine weißliche gebrochene Querlinie getrennt) von einer (auf der Innenrandrippe nach innen, auf der unteren Mittelrippe nach außen) spitzwinklig gebrochenen schwärzlichen Querlinie begleitet wird. In dem rein grau gefärbten Mittelfeld liegt am Querast ein großer, nach außen offener, schwarzer Winkelhaken. Die äußere schwarze Querlinie ist nun ausnehmend spitz gebrochen. Sie beginnt nach $\frac{5}{6}$ der Flügellänge am Vorderrand, zieht sehr schräg gegen den unteren Schenkel des Mittelstriches, macht hierauf auf Rippe 5 einen spitzen Zahn nach außen und auf Rippe 1 noch einen kürzeren solchen. Das Saumfeld ist zuweilen bräunlich verdüstert und zeigt eine Linie grober schwarzer Schuppen vor der Fransenbasis. Die Fransen selbst sind grau mit zwei bräunlichen Teilungslinien.

Die Hinterflügel sind schneeweiß, seidenglänzend, mit bräunlicher Saumlinie und nur sehr schwach angedeuteter ebensolcher Teilungslinie der rein weißen Fransen bei $\frac{1}{3}$ ihrer Länge.

Die Unterseite ist weiß, die Vorderflügel sowie der Vorderrandteil der Hinterflügel bräunlich bestäubt, auf den Vorderflügeln ist der Vorderrandteil der äußeren Querlinie mehr oder weniger deutlich.

Vorderflügellänge 11—12 mm, Expansion 23—24 mm.

Nach ihrem Entdecker Herrn Dr. H. Krauss benannt.

Die sehr charakteristische Zeichnung der Vorderflügel, verbunden mit den schneeweißen Hinterflügeln schließen wohl eine Verknennung der Art aus, die vorderhand am besten nach *Neph. Melanotaeniella* Rag. eingereiht wird.

31. *Myelois Immaculatella* Rag.

Ein einzelnes, stark veröltes weibliches Exemplar mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April“ gehört fast mit Sicherheit zu dieser bisher nur von Askabad (Achal Tekke) bekannt gewesenen Art.

Tortricidae.

32. *Conchylis Lambessana* Baker.

Ein einzelnes ♂ mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, Nachtfang, 14. April“ stimmt im allgemeinen mit der kurzen Beschreibung Bakers von *Lambessana*, so daß die artliche Zusammengehörigkeit eine sehr wahrscheinliche ist. Kopf und die langen Palpen sind weißlich, die Fühler bräunlich.

Die sehr gestreckten Vorderflügel mit ganz geradem Vorderrand und sehr schrägem Saum zeigen eine gelblichweiße, glanzlose Grundfarbe und eine reiche gelbbraune Zeichnung. Letztere besteht aus einem kurzen, vollständig gelbbraunen Basalfeld, einer nach oben gabelig geteilten und am Vorderrand einen großen, annähernd viereckigen Fleck der Grundfarbe einschließenden Querbinde vor $\frac{1}{2}$, einer sehr kurzen, nur von der Falte an den Innenrand reichenden Querbinde nach $\frac{1}{2}$ und einem großen, mit einem helleren Längsfleck gekernten braunen Mittelfleck im gelbbraun gewölkten Saumdrittel. Die weiß und braun gewürfelten Fransen mit bräunlicher Teilungslinie nahe der Basis.

Die Hinterflügel einfarbig gelblichweiß, die Fransen nach der Saummitte am Ende bräunlich. Die Unterseite der Vorderflügel licht gelbbraun mit durchscheinender Zeichnung der Oberseite.

Vorderflügelänge fast 9 mm, Expansion 19 mm.

Die Gabelung der Mittelbinde gegen den braun gestrichelten Vorderrand ist auf der linken Flügelhälfte basalwärts unterbrochen, so daß die Binde hier nur nach außen gebrochen und verschmälert in den Vorderrand geht.

Mit keiner mir bekannten mediterranen Art nahe verwandt.

Plutellidae.

33. *Plutella Maculipennis* Curt. (*Cruciferarum* Z.)

Ein Exemplar liegt aus der Ghardaja-Oase vom 19. April vor.

34. *Cerostoma Indecorella* n. sp. ♀.

Ein einzelnes, gut erhaltenes ♀ mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April 1893“ gehört einer unbeschriebenen, der *C. Satellitella* Stgr. (aus Sarepta und Achal Tekke) zunächst stehenden Art an.

Kopf samt Palpen und Thorax sind weißgrau, mit einzelnen schwarzen Schuppen bestreut, der dreieckige Busch des zweiten Palpengliedes von circa dreifacher Augendurchmesserlänge, also viel länger als das daraus hervorragende kurze nackte Palpenendglied. Die Fühler sind weiß mit schwarzer, gegen die Spitze undeutlicher werdenden Ringelung. Die Beine weiß, nur hier und da mit einer dunkeln Schuppe gezeichnet. Das lange Abdomen licht bräunlichgrau, mit hervorstehender Legeröhre, auf der Bauchseite weiß.

Die Vorderflügel lang und schmal, mit deutlicher, aber nicht vorgezogener Spitze; sie führen auf weißgrauem Grunde einzelne feine schwarze Schüppchen, welche meist zwischen den Rippen zu liegen kommen. Die ganze Zeichnung besteht aus vier feinen, tief schwarzen Längsstrichen in der Flügelmitte, von ca. $\frac{1}{3}$ Flügellänge, von welchen je zwei oberhalb und unterhalb eines hell bleibenden Mittelraumes zu liegen kommen. Die dritte dieser Linien (vom Innenrande ab gezählt) setzt sich saumwärts in einen kurzen Gabelast fort. Die Fransen wie die Grundfarbe der Vorderflügel, am Vorderrande vor der Spitze mit drei schwarzen Fleckchen in gleichen Abständen von einander, parallel dem Saum mit einer undeutlichen dunklen Endlinie.

Die spitzen Hinterflügel mit Radial- und Subradialast (Rippe 6 und 7) auf gemeinschaftlichem Stile sind gelbgrau gefärbt mit helleren Fransen.

Unterseite der Vorderflügel bräunlichgrau mit hellgrauen Fransen, jene der Hinterflügel im ganzen mehr hellgrau.

Vorderflügelänge 10 mm, Expansion 21 mm.

Von *Satellitella* Stgr. sogleich durch ganz andere Färbung und die nicht vorgezogene Vorderflügelspitze zu unterscheiden. *C. Alviramella* Mn. ist ebenfalls ähnlich gefärbt, bleibt aber kleiner, breitflügeliger, mit bräunlicher Vorderflügelzeichnung und ungeringten Fühlern.

Gelechiidae.

35. *Metzneria Eatoni* Walsghm.

Ein gut erhaltenes Exemplar (♂) mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April 1893“ hielt ich anfangs zur nachfolgenden, neu zu beschreibenden Art als auffallende Aberration gehörig, bis mich eine genauere Untersuchung von der Artverschiedenheit und der Zugehörigkeit zu der seither von Lord Walsingham beschriebenen *Eatoni* überzeugte.

Bei der immerhin nahen Verwandtschaft mit der nachbeschriebenen *Clitella* halte ich die Angabe der unterscheidenden Merkmale für geboten.

Kopf samt Palpen wie bei folgender Art, die Hinterschienen aber auf der Außenseite ohne die auffallende schwarze Längslinie.

Die Vorderflügel durchaus bläulichweiß beschuppt, mit ockergelbem Schulterfleck längs des Vorderrandes und einer ebenso gefärbten Querstrieme längs des ganzen Saumes. Ein kleines dunkles Pünktchen (der frei gebliebenen Grundfarbe) liegt am Querast, dunkle Schuppenhäufchen stehen an der Fransenbasis um die Spitze herum. Die Fransen sind in ihrem Basalteil größtenteils durch grobe bräunliche Schuppen bedeckt, ihre Endhälfte bleibt besonders breit am Innenwinkel gelbgrau.

Die Hinterflügel wie bei *Clitella* gestaltet, aber dunkler grau, ohne die gelbe Basallinie der helleren Fransen. Unterseite nicht verschieden.

Vorderflügelänge 7 mm, Expansion ca. 15 mm.

Die Exemplare Lord Walsinghams waren offenbar reicher gezeichnet als das vorliegende Stück und besaßen nach der Beschreibung auch eine ockergelbe Innenrandstrieme an der Basis der Vorderflügel sowie deutlichere Zeichnungen im Diskus.

36. *Metzneria Clitella* n. sp. ♂.

Zwei in der Größe stark divergierende männliche Stücke mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Hammada, Nachtfang, 12. April 1893“ gehören einer wohl unbeschriebenen, durch die eigentümliche Flügelfärbung sehr auffallenden Art an. Da ich über die Zusammengehörigkeit beider Stücke nicht volle Sicherheit erlangen kann, stelle ich die Art nur nach dem vollkommen gut erhaltenen größeren Exemplar auf und gebe die Angabe für das kleinere ♂ in Klammern:

Kopf und Thorax bleich ockergelblich, die Schulterdecken wie die Außenseite der Palpen dunkler. Letztere stimmen ganz mit der für *Metzneria* charakteristischen Beschuppungsform überein, das Palpenendglied ist nur $\frac{1}{3}$ des Mittelgliedes lang (bei dem viel kleineren ♂ schwärzlich verdunkelt). Die schwach gezähnten Fühler reichen bis $\frac{3}{4}$ des Vorderrandes, die Beine sind weißlich, außen schwach braun staubig. Die lang weißlich behaarten hellen Hinterschienen zeigen namentlich bei dem größeren Stück eine sehr auffallende schwarze Längslinie auf ihrer Außenseite. Tarsen aller Beine unbezeichnet. Das Abdomen (beim kleineren ♂ abgebrochen) grau, am Rücken gegen den Thorax schwach bräunlich, mit gelblicherem, kurzem Afterbusch.

Die Vorderflügel, von der Gestalt der *Metzneriella* Stt., mit schwach eingedrücktem Vorderrand, zeigen eine dunkelbräunliche Grundfarbe, welche aber überall durch eine ziemlich breite bläulichweiße Beschuppung der Rippen eingeschränkt wird. Eine sonstige Zeichnung fehlt vollständig. Die Fransen gelblich mit bräunlicher Mittellinie gegen die Spitze. Hinterflügel ebenfalls wie bei *Metzneriella* Stt. gestaltet, aber heller grau mit bräunlichen, am Ende fast weißlichen Fransen, welche eine scharfe helle Basallinie zeigen.

Die Unterseite der Vorderflügel braungrau mit gelblichen Rändern, jene der Hinterflügel weißgrau mit bräunlich erscheinenden Fransen.

Vorderflügellänge 7 mm (kleine Exemplare 4 mm), Expansion 15 mm (9 mm).

Zufolge der angegebenen eigentümlichen Färbung und Zeichnung der Vorderflügel nur mit der vorbesprochenen *Eatoni* Walsghm. zu vergleichen.

37. *Ptocheuusa Albidella* n. sp. ♂.

Ein ziemlich gut erhaltenes männliches Stück mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, Nachtfang, 14. April“ läßt sich mit keiner bekannten Art vereinen und zeichnet sich durch die relativ bedeutende Größe und die rein weiße Grundfärbung der nur fein schwarz bestäubten Vorderflügel sehr aus.

Der Kopf samt den (wie bei den verwandten Arten geformten) Palpen rein weiß, die Fühler bis $\frac{4}{5}$ des Vorderrandes reichend, fein schwärzlich geringt. Die Beine und das Abdomen weiß, schwach dunkel bestäubt.

Die relativ breiten Vorderflügel zeigen eine rein weiße Grundfarbe (ohne jeden gelblichen Farbenton) und sind ziemlich gleichmäßig, aber schütter mit einzelnen schwärzlichen Schuppen bedeckt, welche sich nur in $\frac{3}{4}$ der Falte zu einem kleinen Fleckchen verdichten. Auch längs der Fransenbasis tritt die Beschuppung dichter auf. Die weißen Fransen zeigen auch einzelne schwarze Schuppen. Die Hinterflügel grauweiß mit an der Basis gelblich schimmernden weißen Fransen.

Unterseite der Vorderflügel braungrau, jene der Hinterflügel gelblichweiß.

Vorderflügellänge 6 mm, Expansion 12 mm.

38. *Ptocheuusa Multistrigella* Rag.

Zwei Stücke mit der Bezeichnung „Nachtfang, Hammada, Ouargl. Ghard., 12. April“ und „Ghuer. El Alia, 25. April“ gehören dieser algerischen Art an.

39. *Pterolonche Pulverulenta* Z.

Ein Exemplar mit der Bezeichnung „Ghard. Guerrara, Hochsteppe, Nachtfang, 20. April“. Bereits aus Algerien bekannt.

40. *Psecadia Libycella* Rag.

Ein stark geflogenes Stück von der Provenienz der vorigen Art dürfte hierher gehören.

41. *Pseudosymmoca* (n. gen.) *Angustipennis* n. sp. ♂.

Ein einzelnes, sehr gut erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Ou. Nouemra, Nachtfang, 14. April 1893“ gehört einer neuen, durch die Flügelform, das Geäder und den Bau der Palpen sehr gut charakterisierten Gattung an, die vor *Borkhausenia* Hb. ihren Platz zu finden hat.

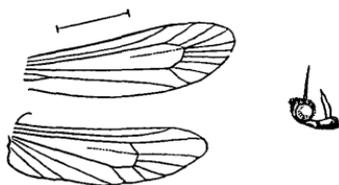
Die Kopfbeschuppung ist wie bei *Symmoca* am Scheitel rauh, auf der Stirne glatter überhängend, die schwächlichen Fühler reichen über die Hälfte des Vorderrandes, ihr Basalglied ist mäßig stark, auf der Unterseite ohne Kamm, die Geißel mit eckig vortretenden Gliederenden und einer relativ langen, zweizeilig angeordneten Bewimperung bis zur Spitze. Die Palpen von fast vierfacher Augendurchmesserslänge besitzen ein nur schwach aufgebogenes Mittelglied, welches auf seiner unteren Kante nach vorne zu durch lockere Beschuppung viel stärker erweitert ist als bei *Symmoca*, ihr kompresses, anliegend beschupptes Endglied von $\frac{5}{6}$ Länge des Mittelgliedes ist stark aufgebogen und überragt die Scheitelhöhe. Der Rüssel ist ganz rudimentär. Die kräftigen Beine mit mäßig lang behaarter Hinterschiene. Das schlanke Abdomen zeigt am Rücken eine sametartige (ockerbräunliche) Beschuppung, seine Segmentränder sind mit groben Schuppen bekleidet.

Die Flügel sind sehr gestreckt, fast gleichbreit, die Vorderflügel mit stumpf gerundeter Spitze und schrägem Saum, die Hinterflügel (1) mit viel breiter bleibender Spitze als bei *Borkhausenia*, die Fransen fast 1.

Im Geäder, welches keine gestielte Rippe aufweist, zeigen die Vorderflügel Rippe 2 und 8—12 stark gebogen, Rippe 9 fehlt, 7 und 8 entspringen aus einem Punkt, Rippe 12 ist sehr lang. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 3 und 4 ganz nahe aneinander, Rippe 6 und 7 verlaufen fast parallel, Rippe 8 weit getrennt von der Mittelzelle, was die Stellung dieser Gattung in der Subfamilie der Oecophorinen bedingt.

Von *Borkhausenia* wesentlich durch die Gestalt der Hinterflügel und nur 11 durchaus ungestielte Rippen der Vorderflügel verschieden. Die Beschuppung des Palpenmittelgliedes ist hier eine viel breitere, der Rüssel ganz rückgebildet, das Fühlerbasalglied ohne Kamm.

Kopf sowie Thorax und Fühler sind staubgrau (grauweiß), das Palpenmittelglied außen braun staubig, das Palpenendglied in seiner Mitte auf der Außen- und Innenseite durch schwärzliche Schuppen (die keinen deutlichen Ring bilden) verdunkelt.



Die Beine weißlich, die Vorder- und Mittelschienen bräunlich verdunkelt, ihre Tarsen undeutlich dunkel gefleckt.

Das schwächige Abdomen (♂) überragt mit der Hälfte seiner Länge den Afterwinkel der Hinterflügel und ist am Rücken ockergelb, an den Segmenträndern jedoch wie auf der Bauchseite weißgrau beschuppt. Der starke Afterbusch ist gelblich.

Die Vorderflügel sind weiß, auf den Rippen überall gleichmäßig bräunlichgrau beschuppt. Als sonstige Zeichnung finden sich nur in der Mittelzelle, hintereinander in einer Längslinie liegend, zwei kurze schwärzliche Strichelchen. Die kurzen Fransen sind weiß, an der Basis mit grauen Schuppen. Die Hinterflügel sind schwach glänzend weißgrau mit rein weißen Fransen. Die Unterseite der Vorderflügel ist blaß bräunlich, jene der Hinterflügel weiß.

Vorderflügellänge 9 mm, Expansion 18 mm.¹⁾

Elachistidae.

42. *Scythris Canescens* Stgr.

Ein bis auf die abgebrochenen Palpen gut erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Ghard. Guerrara, Hammada, Nachtfang, 20. April“ stimmt so vollkommen mit einigen kürzlich von Dr. Penther im Erdschiasgebiete (Cappadocien) erbeuteten Stücken, daß an der artlichen Zusammengehörigkeit kaum ein Zweifel bestehen kann. — Expansion 12·5 mm.

43. ? *Scythris Tessulatella* n. sp. ♂.

Ein einzelnes, ziemlich gut erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Guer. El Alia, Hammada, Nachtfang, 25. April“ gehört einer zweifellos neuen, mir in der Gattungsangehörigkeit etwas unsicher gebliebenen Art an, die einige Ähnlichkeit mit der vorigen besitzt.

Die weiße Kopfbeschuppung ist wie bei *Scythris* gestaltet, das erweiterte Basalglied der Fühler mit einem Schuppenkamm, die Geißel, bis $\frac{3}{4}$ des Vorderandes reichend, ist auffallend lang gewimpert. Die Labialpalpen sind dauerlicher Weise abgebrochen, nur von der rechten Palpe ist das Basal- und Mittelglied erhalten, welche ausnehmend schwächig sind. Die weißen, wie bei *Scythris* gestalteten Beine zeigen bräunlich verdunkelte Tarsen. Das robuste Abdomen weißgrau, der auffallend kräftige Afterbusch kurz und dick.

Die gleichbreiten Vorderflügel mit stumpfer Spitze zeigen eine weiße Grundfarbe und eine reiche, aus mehr oder weniger länglich viereckigen, schwarzgrauen Fleckchen zusammengesetzte Zeichnung. Letztere besteht aus drei größeren Fleckchen unter dem Vorderrand, wovon der äußerste bei $\frac{2}{3}$ Flügellänge der größte ist und auf dem rechten Flügel mit mehreren kleineren Fleckchen des Saumfeldes sich vereint, ferner zwei größeren Fleckchen bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ Länge

¹⁾ Die vorbeschriebene Art hat in der ockergelblichen Beschuppung des Abdomens auch einige Ähnlichkeit mit der viel kleineren, breitflügeligeren und dunkleren *Hypatima Latiusculella* Stt., die jedoch damit nicht congenerisch ist, sondern eine eigene Oecophorinen-Gattung (*Parasymmoca* n.) in Zukunft zu bilden hat.

der Falte und einer Anzahl kleinerer, unregelmäßiger Flecke in Doppelreihen vor dem Saum und in einfacher Reihe ober dem Innenrand. Die Fransen sind einfarbig hellgrau.

Die Hinterflügel von $\frac{2}{3}$ Breite der Vorderflügel zeigen eine lange ausgezogene Spitze, die durch den geschweiften Innenrand gebildet wird. Ihre Färbung ist weißlich gelbgrau mit helleren Fransen ($3\frac{1}{2}$).

Unterseite der Vorderflügel schwärzlichgrau, jene der Hinterflügel gelbgrau. Vorderflügelänge 5 mm, Expansion 10 mm.

Von der größeren *Canescens* sofort durch die gewimperten Fühler, kürzere Gestalt der ganz anders gezeichneten Vorderflügel und andere Gestalt der Hinterflügel verschieden.

44. *Coleophora spec.*

Ein einzelnes ♀ mit der Bezeichnung „Ouargl. Ghard., Hammada, 12. April“ steht vielleicht der von Biskra beschriebenen *C. Parthenica* Meyr. nahe. Die Fühler mit stark verdicktem Basalglied (ohne Fühlerbusch) sind hier jedoch ganz weiß, ungeringt. Das spitze Palpenendglied $\frac{1}{3}$ des Mittelgliedes lang. Die Fransen der einfarbig weißen Vorderflügel sind am Ende bräunlich.

Vorderflügelänge nur 6 mm.

Tineidae.

45. *Episcardia Lardatella* Ld.

Nur ein Exemplar mit der Bezeichnung „Ghard. Guerr., Hammada, Nachtfang, 21. April 1893“.

Referate.

Die botanischen Abhandlungen der Jahresberichte österreichischer Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache im Jahre 1902.¹⁾

Von

Dr. Alfred Burgerstein.

Maiwald, P. V. Die Opizische Periode in der floristischen Erforschung Böhmens. B. Die ersten Teilnehmer an der Opizischen Tauschanstalt. (Programm des Stifts-Obergymnasiums zu Braunau.) 83 S.

In der vorjährigen Abhandlung hat der Autor wertvolle Mitteilungen über die Gründung des botanischen Tauschvereines durch Opiz gemacht. Der vorliegende zweite Teil ist jenen Teilnehmern der Tauschanstalt gewidmet, die sich zur Zeit Opiz' um die floristische Kenntnis Böhmens verdient gemacht haben. Unter anderen werden biographische Daten und Publikationsaufzählungen

¹⁾ Nebst drei Aufsätzen als Nachtrag aus dem Jahre 1901.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Eine Heteroceren-Ausbeute aus der Sahara. II. 404-415](#)